

# Infografik aus Baedeker Venedig Venedigs Paläste


## Venedigs Paläste

Etwas 200 Palazzi aus allen Epochen säumen den Canal Grande. Die ältesten aus dem 13. Jh. spiegeln den byzantinischen Stil wider; etwa 70 gehören der gotischen Epoche an, weitere 130 der Renaissance. Im 17. Jh. wurde im Barockstil gebaut. Einer der »jüngsten« Prachtbauten, der Palazzo Grassi (18. Jh.) zeigt bereits die Durchsetzung des Klassizismus. Eine Fahrt auf dem Canal Grande ist eine Reise durch die venezianische Palastarchitektur und zeigt, dass bei aller Veränderung die Säulenarkade als traditionelles Motiv seit dem 13. Jh. die Lagenstadt geprägt hat.


**Canal Grande**  
Der fast 4 km lange, s-förmige Kanal ist Venedigs wichtigste Verkehrsader.

**Wichtige Paläste:**


- 1 Ca' da Mosto
- 2 Fondaco dei Turchi
- 3 Pal. Ducale (gotisch; Fassade am Molo und Piazzetta; barock; Porta della Carta)
- 4 Ca' Foscari
- 5 Ca' d'Oro («flammende Gotik»)
- 6 Palazzo Grimani
- 7 Pal. Vendramin-Calergi
- 8 Ca' Rezzonico




**A Palazzo Loredan**  
13. Jh.  
(ohne spätere Aufstockung)




**B Palazzo Pisani-Moretta**  
14. – 15. Jh.




**C Palazzo Contarini**  
15. – 16. Jh.




**D Ca' Pesaro**  
17. Jh.




**▶ Veneto-byzantinisch (13. Jh.)**  
Die Gebäude sind zweigeschossig und horizontal gegliedert. Zwei Arkadengänge öffnen die zum Wasser zeigende Hauptfassade. Hüfenbögen ruhen auf oft antiken, byzantinischen Säulen.




**▶ Gotik (14. – 15. Jh.)**  
Die dreigeschossige Fassade ist gegliedert in den Mittelteil als eigentlicher Schmuckzone und zwei schmale Seitentrakte. Der Rundbogen der Säulenarkade wird spitzbogig und durch feingliedriges Maßwerk umgestaltet. Die Kapitelle sind aufwendig verziert.



**▶ Renaissance (15. – 16. Jh.)**  
Symmetrie und harmonische Proportionen werden wieder stärker betont. Die Fassadengliederung zeigt gegenüber dem Mittelteil aufgewertete Seitenteile. Vorgotische Stilmerkmale sind gerillte Säulen, korinthische Kapitelle und Halbkreisbogen. Typisch auch: doppelte Säulen zur Gliederung.



**▶ Barock (17. Jh.)**  
Venezianischer Barock ist üppig verzierter Renaissancestil. Säulen oder Doppelsäulen, urspr. Teil der Außenmauer, treten »vor« die Wand. Die Fassade wird fantasievoll mit Girlanden, Engeln und grotesken Masken dekoriert.



© BAEDEKER

# Infografik aus Baedeker Venedig O sole mio

## O sole mio

Nach gibt es rund 470 traditionell gefertigte Gondeln, doch laufen die Boote Gefahr, durch Sperrholzkopien ersetzt zu werden. Am Bau sind außer dem Zimmermann noch beteiligt: Forcola-Tischler, Schlosser und Kunstschmiede, Graveure, Vergolder und Polsterer. Selbst das Gondelschwarz ist eine lokale Spezialität. Das Museo Storico Navale präsentiert eine stolze Gondelsammlung.

**Traditionelle Gondeln bestehen aus acht verschiedenen Holzsorten:**

1. WALNUSS »Forcola« (Ruderabel) Die an Steuerbord eingelassene Forcola erlaubt acht Ruderpositionen, vom Schnellgang über verschiedene Anlegevarianten bis zur Rückwärtsfahrt.
2. BIRKE leichtes Holz für den Innenboden
3. TANNE dehnbar und besonders dicht, ideal für den Gondelboden
4. EICHE Hartholz für die Außenwände, das bei Kollisionen schützt
5. KIRSCHWEICH weich und leicht zu bearbeiten, ideal für die Dekors
6. MAHAGONI Edelholz für die Abdeckungen
7. ULME flexibles Holz für die Spanten
8. ...

Innung der Gondelbauer  
www.efelze.org



»Ferro di prua« Der »Ferro« gleicht das Gewicht des Gondoliere aus. Die sechs Metallnägel symbolisieren die sechs Stadtviertel Venedigs; der siebte, zum Heck zeigende steht für die Insel Giudecca. Gekrönt werden sie von der Dogennütze.

**Der Strohhut**  
Er wird seit Mitte des 20. Jhs getragen. Die Bänderfarben zeigen traditionell die Zugehörigkeit zu bestimmten Stadtteilen Venedigs an.

- »Nicolotti« San Polo, Santa Croce, Cannaregio
- »Castellani« San Marco, Castello, Dorsoduro

**Der Glanz**  
Sieben Schichten schwarzer Lack geben der Gondel ihren Glanz.

**Der Gondelbau**  
Der Bau einer »echten« Gondel ist zeitaufwendig und komplex. In reiner Handarbeit entsteht in zwei Monaten ein Unikat, das 35 Jahre halten wird.

- 500 Arbeitsstunden
- 280 Einzelteile
- 400–500 kg
- 10,87 m lang, 1,42 m breit
- 13 000 – 25 000 Euro

**Gondolieri und ihre Sprache**

Oi!	Achtung!
Sià stali!	Nach rechts!
Sià premi!	Nach links!
Sià de longo!	Geradeaus!
Gondola, gondola!	Lockruf

**Die Preise**  
35-minütige Fahrt ohne Gesang ca.:  
60 € tagsüber 100 € abends

**Geschichte**

- 1483 erste bildliche Darstellung einer Gondel
- 15. Jh. Die Form verändert sich, die »Fälzen« (Überdachung) wird hinzugefügt, Gondeln werden mit Gold geschmückt
- 1562 Gondelfarbe Schwarz wird vorgeschrieben, um die Prunksucht einzudämmen
- 1880 Domenico Tramontini gestaltet die erste asymmetrische Gondel
- 2007 erste Frau und Ausländerin wird »Gondelienkenne«
- 2010 erste Frau wird »Gondoliera«




© BAEDEKER